

Satirisches

und mehr vom...

ProblemBER



NEU! www.problem-BER.de

Nachdem unser Ministerpräsident Matthias Platzeck neulich erklärt hat, seine Phantasie reiche für eine dritte Startbahn am neuen Flughafen BER in Schönefeld (oder heißt das jetzt schon Dröhnefeld?) nicht aus, kam postwendend die Antwort darauf aus München.

War man in unserem südlichsten Bundesland wenigstens so schlau, den Airport aus der Stadt hinaus zum Wohle der Stadtmenschen weit ins Land hinaus zu Lasten der Landbewohner zu verlegen und nicht wie in Berlin von der Stadt weg in die bevölkerungsreichste Region Brandenburg zu bauen, sind auch hier nach wenigen Jahren 2 Startbahnen zu wenig, und es muss eine 3. Startbahn her. Die Regierung hat es schon abgenickt, mit, wie im „Spiegel“ in der Ausgabe Nr. 40 auf Seite 50 zu lesen war; absurden Folgen.

Was bei uns Glasow ist oder Diepensee war, ist im Süden der Ort Attaching. Die neu geplante Startbahn läuft genau auf diese 1.000-Seelen-Gemeinde zu. Die Anwohner müssen demnächst ansehen, wie startende Maschinen direkt auf ihren Ort zurasen um dann in rund 100 (einhundert) Metern Höhe über die Dächer der Wohnhäuser, Ställe, der Kirche und des Sportlerheims zu donnern.

Dazu gibt es eine durchschnittliche Lärmbelastung von über 70 dB und ein Phänomen, das als Wirbelschlepe bekannt ist: Hinter den Tragflächen entstehen gigantische rotierende Luftwirbel mit enormen Kräften. Ist aber nicht so schlimm, behördlicherseits wurde die Flughafengesellschaft schon mal vorab verpflichtet, auf eigene Kosten Dächer bei Bedarf „wirbelschleppenstabil“ nachzurüsten.

Auch Gartenmobiliar könnte den Anrainern schon mal um die Ohren fliegen. Die Regierung ordnete daher fürsorglich an, die Bevölkerung mit Postwurfsendungen und Flugschriften künftig mindestens einmal jährlich darauf hinzuweisen, wie man unfallfrei den (eigenen) Garten benutzen könne. Und der Fachhandel bietet bereits vereinzelt sturmsichere Stühle, Tische, Sonnenschirme und Markisen an. Geht doch.

So malt man sich in Attaching ein Szenario nach dem Bau der 3. Startbahn aus: Ballspiele wie Fußball oder Tennis werden unmöglich, da die Bälle in alle Richtungen abdriften. Die Pfeife vom Schiedsrichter wäre eh nicht mehr zu hören. Der Maibaum, Zierde des Dorfes, müsste demontiert oder sturmfest gemacht werden. Das dörfliche Leben spielt sich nur noch in geschlossenen und schallisolierten Räumen ab. Undenkbar? Was in Bayern geht, geht doch in Brandenburg allemal. Keine Phantasie, liebe Regierung? Dann schauen Sie sich einfach mal um.

Fliegende Gartenmöbel?

Denn auch hier gilt der Satz
von Berthold Brecht:

Wer Augen hat und sehen
kann und nicht erkennt,
was er sieht,
wird später weinen.

Nächste DEMO:
19. November 2011 um 14 Uhr
Berlin, Potsdamer Platz
Protestmarsch zum
Bundeskanzleramt.
Abschluss-
kundgebung.

